

Das Hofgut Guggenberg zwischen Peißenberg, Polling und Oberhausen

Wo Himmel und Erde sich berühren

Peißenberg | Das Hofgut Guggenberg ist auf dem Guggenberg zuhause, einem von der Ammer umströmten Höhenzug am Fuße des Hohen Peißenbergs – und damit mitten im Herzen des Pfaffenwinkels. Bei einem Rundgang über das Gelände reicht der Blick von den Tölzer Bergen über das Blaue Land zu den Ammergauer und Allgäuer Alpen, bis zum nördlich gelegenen Starnberger Fünf-Seen-Land, Raisting sowie Andechs; es ist zweifellos eine der schönsten Gegenden Deutschlands. Ein etwa 4,5 Hektar großer Park mit altem Baumbestand und Naturteich umgibt den Berghof mit seinen drei freistehenden Gebäuden. Als ehemaliger Gutshof beherbergt das Hofgut Guggenberg heute, neben dem

Seminar- und Kulturzentrum, den Sitz der Firma CP Organisationsberatung GmbH und die gemeinnützige CP Kunst- und Kulturstiftung. 2010 erwarb Geschäftsführerin Christa Probst das Hofgut mit sämtlichen Stallungen, Nebengebäuden und den umliegenden Ländereien, hat es von Grund auf renoviert und auf ökologische Landwirtschaft umgestellt. Die Planungen sind aber längst nicht abgeschlossen, eventuell soll noch das eine oder andere Waldstück zugekauft werden.

Ein etablierter Outsourcing-Partner

Die CP Organisationsberatung GmbH ist ein etablierter Outsourcing-Innovationspartner für kaufmännische Dienstleistungen. Der Schwerpunkt liegt dabei in der

Prüfung von Rechnungsbelegen, der Abrechnung von Reisekosten und der internationalen Vorsteuerergütung. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1999, nachdem Christa Probst bereits seit 1978 als freiberufliche Beraterin für mittelständische Unternehmen bei der Umstellung von EDV-Systemen tätig war. Nach mehreren Umzügen hat die CP Organisationsberatung 2010 auf dem Hofgut Guggenberg ihre neue Heimat gefunden.

Seminar- und Kulturzentrum

Mit kleineren Seminaren für Geschäftspartner, Kunden und Mitarbeiter begann Christa Probst mit der Investition in das zweite Standbein, das Seminar- und Kulturzentrum. Seit dem Umzug 2010 auf



Die unterschiedlichsten Räume werden für Seminare vermietet.

das Hofgut werden unterschiedliche Räumlichkeiten auch für externe Tagungen und Seminare angeboten und vermietet. Als Gast darf man sich eingeladen fühlen,

Kraft und Inspiration für neue Gedanken und Ideen zu entwickeln und an verschiedenen Plätzen zu verweilen. Das Poolhaus am Naturteich, das Kaminzimmer im



54 | tassilo

Haupthaus wie auch ein Seminarraum in einem der Nebengebäude sind bereits in Betrieb. Ein weiterer Raum im dritten freistehenden Gebäude wird ab Frühjahr 2017 den Gästen des Hofguts zur Verfügung stehen. Für jede Veranstaltung findet sich in dieser Umgebung der geeignete Raum. Somit könnte das Hofgut Guggenberg schon bald zu einer ersten Adresse für Tagungen und Seminare in der Region werden.

Zur Förderung von Kunst und Kultur

Die Verbindung von Alltag, Geschäftsleben und Kunst ist ein wichtiger Aspekt der Firmenphilosophie. „Die Kunst unterstützt die Kommunikation und setzt kreative Potenziale frei“, sagt Christa Probst und ergänzt, dass „der kraftspendende Aspekt der Kunst keineswegs aus dem Geschäftsleben ausgeklammert werden

soll“. Aus diesem Grund gründete sie 2007 die gemeinnützige CP Kunst- und Kulturstiftung. Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur auf nationaler und internationaler Ebene sowie die Heimat- und Brauchtumpflege einschließlich der Erhaltung alter gefährdeter Wild-, Haus- und Nutztierassen. So stößt man auf dem Spaziergang über das Gelände auf eine kleine Herde mit „Murnau-Werdenfels-Rindern“ und auch auf eine alte Hühnerasse mit Geschichte, das „Augsburger Huhn“. Platz, um unmittelbar zum Erhalt dieser Tierrassen beitragen zu können, ist auf dem riesigen Anwesen ausreichend vorhanden.

Eine von Gott gesegnete Natur

Die Lage des Hofgutes Guggenberg hat Besitzer und Besucher schon seit jeher fasziniert, was



Der Ausblick vom Poolhaus, das Platz für rund zehn Personen bietet, ist beeindruckend. Bilder: Gregor M. Schmid

nicht zuletzt ein Artikel im „Lech-Isar-Land“ aus dem Jahr 1936 beweist. „Vom Hohenpeißenberg abgesehen, gibt es in unserem Gebiet nur wenige Punkte, von denen aus man eine so herrliche,

umfassende Rundschau genießen kann – und davor, wie ein bunter Teppich hingebreitet, das liebliche Voralpenland mit seinen Wiesen und Matten, Seen und Wäldern, Dörfern und Weilern“, heißt es

dort. Einige Zeilen später wird der Autor dann regelrecht poetisch: „Fast kann sich das Auge nicht satt schauen an all dem Reichtum einer von Gott gesegneten Natur.“

114